

zur Kritik des Censorinus.

Censorini de die natali liber. Recensuit Fridericus Hultsch. Lipsiae in aedibus B. G. Teubneri. MDCCCLXVII. XIV und 98 S. 8.

Zu dieser neuen Ausgabe hat Hr. Dr. Hultsch zweier neuen Collationen der von D. Zahn seiner Recension mit Recht zu Grunde gelegten Handschriften, des Darmstad. saec. VII, der binnen Kurzem wieder ein Coloniensis sein wird, und des Vaticanus saec. X sich bedient, welche er Hrn. Direktor Halm und Hrn. Dr. Wilmanns verdankt. Er selbst bemerkt p. VI richtig, daß der Vatic. (R bei Zahn) mit dem Darmst. fast überall übereinstimmt, und wenn er abweicht, dessen jüngere Correcturen gibt: den nahe liegenden Schluß, welchen Zahn p. XXII noch bestimmt ablehnte, hat er nicht gezogen. Der Vatic. ist, wie die nachfolgende Vergleichung darthun wird, aus dem corrigierten Darmstad. abgeschrieben. Da ich den Darmstädter Codex zum praktischen Unterricht in der Kritik benutzen durfte, habe ich die preiswürdige Liberalität des Großherz. Hess. Ministeriums dazu benutzt, Zahn's Ausgabe mit demselben zu vergleichen, obgleich ich glaubte eine überflüssige Arbeit vorzunehmen. Indessen bemerkte ich, als mir Hultsch's Ausgabe zuing, sofort, daß die Ausbeute der vor-
trefflichen Handschrift keineswegs erschöpft war. Ich entschloß mich also, auch diese Ausgabe mit dem Codex zu collationieren und überzeugte mich zu meinem Erstaunen, daß Halm's Collation Manches zu wünschen übrig läßt. Meine Vergleichung, die ich hier folgen lasse, glaube ich als zuverlässig bezeichnen zu dürfen. Nur bin ich nicht sicher, die erste und zweite Hand an allen Stellen richtig unterschieden zu haben. Während nämlich in den Masuren immer und öfters über der Linie die neuere Hand sich durch größere Züge charakterisiert, ist sie meistens über der Linie nur an schwärzerer Dinte erkennbar, die Form der Buchstaben aber der ersten Hand ähnlich. Ich sehe, daß auch Halm an einigen Stellen unsicher ist. Aber das Urtheil, daß die Lesart der ersten Hand allein die echte Tradition gibt, wird durch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß möglicher Weise auch dieselbe hin und wieder besserte; der Werth der ursprünglichen Lesart stellt sich unzweifelhaft so heraus, wie ihn nach Zahn's Vorgange Hultsch p. VI schätzt.

Collation zu Hultsch (die Striche bedeuten das Ende der Zeile).

INCIPI · LIBER ALIVD (nicht aLIud) | mit rother Dinte.

Ep. C. Z.

- I 3 $\frac{1}{2}$ celato opere nou** | von *D* selbst bis auf den Rand geschrieben. Die Rasur macht undeutlich, ob u oder d war.
- " " 3 inhianthiⁱ | *D*² in Rasur anthrⁱ |
- " " 9 In *D* scheint vor der Rasur gestanden zu haben esse set.
- " " 10 comicus bis auf den Rand (Glossen?)
- " " 16 qu (in Rasur u, von *D*²)
- " " 18 aegere (a in Rasur von *D*²) — Socraticus (das erste S in Rasur).
- II 5 3 quaerat in Rasur (Z. 5 est von *D*).
- III 6 4 libri^s satis *D*².
- " " 6 circa (nicht cicra)
- IV " 2 oceium (wie Zahn angibt, nicht oceium) *D* wie *V*.
- " " 18 fabulares *D*² (res in Rasur, vielleicht statt fabularum)
- " " 20 Die Glosse am Rande heißt: uerg. hin lapides pirre iactos saturinia (das erste i ausgestrichen) rgna; am Schluß lapides . i . a . c . t . u . i . oli.
- " 8* 4 autem (au in Ras.)
- " " 15 coherentes
- V 9 15 eorumque (e in Rasur). (Z. 21 S wohl von *D* über e).
- VI 10 2 Nach eo ein Buchst. austradiert, also zu lesen ex eoque.
- " 11 5 representari
- " " 10 femine (nicht feminae) [14 congrue]
- VII 12 20 pubescere (s in Rasur)
- VIII 13 20 schematasq. (nicht shematasque, wohl ein Druckfehler).
- " " 28 ferunt (nach u ein Buchstabe austradiert).
- " 14 25 exagoni * equilateratis (nicht -alis) d. h. aequil. vor der Rasur, equil. *D*².
- " 15 2 qm hat *D* immer statt quoniam.
- " " $\frac{1}{2}$ κατα*** | τετραγωνον *D*², der öfters, um die Wortbrechung zu vermeiden, eine Silbe am Ende der Zeile austradiert und in der folgenden wiederholt.
- " " 24 τετραμῆνοι (nicht -ΗΝΟΙ).
- IX " 28 praecipue
- " 16 4 appolloniates *D* wie *V*.
- X " 22 geomerⁱae *D*² (nicht m. recentissima)
- " " 27 infimam *D* infimam *D*^r
- " 17 1 TONON griechisch.
- X 17 5 si* (es war sib)

Ep. C. 3.

- X 17 12—14 diatessaron, diapente, diapasen, diastema lateinisch *D* wie *V* (3. 16 geometreq. am Ende der Zeilen, daher konnte qui leichter ausfallen).
- " " 26 ullam in ausgelöschten Buchst. (es war wohl illam).
- " 18 3, 6, 11 diatessaron, diapente, diapasen lat. *D* wie *V*.
- " " 5 Latine
- " " 6 symphoniam *D*. wie *V*.
- " " 23 duplum
- XI 19 10 ducentesimo *D*
- " " 16 facientes *D* faciente *D*².
- " " 20 colatio — tertiam *D* tertia *D*².
- " 19 22 ∞ v nicht ∞ u. Das Zahlzeichen fast ohne Ausnahme nicht u sondern v.
- " " 23 τεῖλος griechisch *D* wie *V* (bis auf e).
- " 20 1 ducentesium
- " " 6 Etruscorum*, also zu lesen Etruscorumque.
- " " 13 quadraginta (vielleicht *D*²).
- " 21 13 dierum (ru in Rasur) *D*².
- " " 16 consummationem (m in Rasur) wohl *D*².
- XII 22 2 tibicine aut am Ende der Seite. Daher konnte tibicine, daß Zahn richtig einschaltet, leicht ausfallen.
- " " 17 saepe per symphonian (pe-sy in Rasur *D*²).
- XIII " 22 accidit *D* accedit *D*² (wie Zahn angibt).
- " 23 2 propter | * uocis (wie es scheint r oder u ausstrahlt).
- " " 5 esse ** | adiorum *D* esse | stadiorum *D*².
- " " 9 sescentorū *D*² mit der Spur ausgelöschter Buchstaben, *D* hatte wahrscheinlich sescentum.
- " " 12 pedem ∞. Darüber M eine jüngere Hand.
- " " 15 semitonion *D*², es war in *D* hemitonion.
- " " 21 *a sole (1 Buchstabe ausgelöscht).
- " " 22 intervalli * (1 Buchst. ausgelöscht).
- " " 24 pheton *D*² statt paeton *D*.
- XIV 24 13 ante in Rasur, ebenso 20 tertio und 22 ub in publicam.
- " 25 1 corpus iam und 3. 11 heb. in Rasur.
- " " 17 quae dum | *D* wie *V* am Ende der Zeile.
- " " " depraecando *D* wie *V*.
- " " 22 adcesisse *D* corr. *D*².
- " " 26 ebdomade
- " 26 5 albescere (al in Rasur, statt labescere).
- " " 11 aetatem *D* aetate *D*² (e gelöscht).
- " " 13 παλα
- " " 24 quos | taseas *D* quo | staseas *D*².
- " 27 1 undequinquaginsimo ungetheilt.

- Ep. 3. C.
- XIV 27 12 nouenarius *D* nouenariū *D*².
 " " 14 Vor pathe Zwischenraum eines Buchstaben, und kleine Spur einer Rasur (etwa eines Zeichens).
 " 28 1 sthomaci (nicht -chi).
 XV 29 10 sacerdoti *D* wie *V*.
 " " 15 amplissimo (a in Rasur).
 " " 24 eloquaentia
 XVII 31 7} uigenti
 " 32 14}
 " 33 27 m. immer für Marcus.
 " 34 1 In poetaelio und tertii sind Spuren einer Löschung (es scheint poetae zweimal geschrieben und verbessert zu sein).
 " " 9 CN.*cornelio (es scheint Cneio gewesen zu sein).
 " " 12 Vor emilio Zwischenraum eines Buchstaben.
 " " " cos nicht cos.
 " " 14 aug. *D* wie *V*.
 " " 16 septimos *D* -us *D*².
 " " 20 hii *D*² — referruntur jüngere Hand.
 XVII 35 9 c. statt centum (14 nri statt nostri).
 " " 19 scribit *D*² in Löschung. *D* hatte scripsit wie *V*.
 " 36 1 *is in Rasur (es war iis) *D* his *D*² wie *V* (quinquagēsimo).
 " " 3 centesimo *D*² (11 docto ; ri von *m*²).
 " " 13 traderent *D*² in Rasur (es war tradebant wie in *V*).
 " " 17 praeterisset (set in Rasur) *D*².
 XVIII 37 3 templpus (pus in Löschung) *D*².
 " " 5 annus verbessert aus annos.
 " " 6 annū (am Ende der Zeile; ausgewischt sind etwa 5 Buchstaben, von denen der erste s deutlich, auch t erkennbar ist. Lies sciebant).
 " " 9 olympio (das erste o verbessert; wohl aus i).
 " " " capitolino (n punktiert, also capitolio wie *V*).
 " " 22 menestratur (mene in Löschung).
 " " 23 octē | teris *D* *** | octeteris *D*².
 " 38 1 cerimonia.
 " " 12 .VI. (nicht UI milia) also *D* wie *V*.
 " 39 14 Nach Dion die folgende Zahl am Rande noch einmal, aber ausgefragt.
 " " 15 CXX *D* wie *V*.
 " " 26 impetratore.
 " 40 3 LXXV (nicht LXXU) — fieri* (-i ausgelöscht).
 XIX " 11 XII.

- Ep. C. 3.
- XIX 40 25 ueros *D* uiros *D*² (i aus e corr.)
- XIX 41 5 XIII *** (es war XI menses; die beiden letzten Einer sind in das ausgelöschte m hineingeschrieben).
- " " 10 constituaeretur (nicht -rentur) *D*, n von der jüngern Hand (n nicht n) übergeschrieben.
- " " 12 instituissent *D*, nt von *D*² ausgelöscht.
- XX 24 ue | ** *D* uelit *D*².
- " 42 4 naturalē | q. (turalē in Lösung).
- " " 9 graccho** (wie Zahn angibt, nicht gracch**o).
- " " 10 suaetonio
- " " 26 undetrigint^a *D*².
- " 43 2 exequaretur
- " " 3 terminalia (1 in Rasur).
- " " 11 mandatum (wie Zahn angibt).
- XXI 45 6 diuerse
- " " 12 din_{*}umerans (i austradiert).
- " " 19 nongentesimus *D* wie V.
- " 45 und 46 käl und die abgefürzten Monatsnamen haben Striche.
- " 46 4 egyptii
- " " 8 nabonna (in Rasur) | zaru
- " " 12 philippu *D* richtig, philippi durch Rasur *D*².
- " 47 1 nonnulli_{*} corr. nonnullis wie bei multis.
- " " 21 luna_{*} in Rasur statt lunam.
- " " 30 adcommodarunt *D*² (c in Rasur).
- XXIII 50 4 ceteri Romani_{*} | media noctē *D*, Romani | a media nocte *D*².
- " " 23 p̄. corn. *D* fast wie V.
- " 51 21 esti, i auspungiert.
- XXIV 52 3 ydq. *D* idq. *D*².
- Fragment.
- I 55 3 rare^mscēte materiam (statt e — a junge Hand).
- " " 8 opus mundi *D* wie V.
- " " 10 industrium
- II 56 7 parallele_q (nicht parallelae); r von *D* über a geschrieben; im 4ten l Spur einer Rasur, vielleicht o. Also *D* ziemlich wie V.
- " " 10 octauā partē
- " " 18 putant *D* wie V (nicht dicunt). — cydropaeⁱ *D*², ydrop in Rasur; in p eine Spur des ursprünglichen i, also wohl sicher Gedrosiae.
- " " 18 uertice in Rasur statt uertite.
- " " 24 deprae | ssi *D*, depraes | *si *D*².

Fragment.

Ep. C. 3.

- II 57 15 quoq. (nicht quodque) *D* wie *V*.
 " " 18 librae (wie Zahn angibt) *D* wie *V*.
 III 58 22 costodiunt
 " " 26 descendit
 " 59 6 ortu^{*} sunt
 " " 10 q̄ contraria
 " " 11 aronicus (nicht acronicus) *D* wie *V*.
 " " 12 depraehensa
 " " 20 leuter *D*².
 " " 26 soli**|da
 " 60 2 aliena *D* wie *V*.
 IV " 16 dicimus *D* wie *V*.
 " " 17 geometriaca (aca in Lösung).
 " " 19 congraegatio
 " " 20 natura de formis nota in einer Zeile wie *V* (das erste u und das zweite o in Rasur *D*²); es war vielleicht nata wie in *V*.
 VI 61 6 planitiae
 " " 7 haeq̄ (das zweite e einem c sehr ähnlich; vielleicht von *D*²?).
 " " 9 linea in Rasur *D*², es stand linea in *D*.
 " " 10 angulus
 " " 11 fecit *D* wie *V*.
 " " 12 daß ausrabierte Wort am Ende der Zeile war normalis.
 VII " 17 conpraehensa
 " " 19 **linea *D*², *D* hatte lilinia.
 " " 21 entygra | * mae *D*, entygram | mae *D*².
 " 62 3 inaqualia *D* inaqualia *D*².
 " " 7 latera habet am Ende der Seite, also ist paria nicht nach latera, sondern nach habet ausgefallen.
 " " 13 *D* hatte vor der Rasur von *D*² parallelylineae.
 " " " planitiae
 " " 20 recta am Ende der Zeile, daher war der Ausfall von s rectas leicht möglich.
 IX 63 11/12 archiloghus (h ist von *V* als li gelesen). Vor der Rasur hatte *D* iambicium.
 " 64 1 petica *D* petica *D*². — 3. 4 ebenso filo *D*².
 " " 7 autem (em in Rasur).
 XII 65 15 nuu in *D* nuu in *D*².
 " " 16 proslambanomenos *D*² in Corr. statt -us.
 " " 18 deinde hypate deinde hypate meson (eson *D*² in Rasur).

Fragment.

Ep.	S.	3.	
XII	66	1	secunde.
"	"	"	sororis. Auf dem Blatte selbst soror ris auf dem beim Binden umgebogenen Ende desselben.
"	"	6	die ausradierten Worte waren der Anfang des nächsten Wortes int.
"	"	8	reliquisse <i>D</i> reliquis *se <i>D</i> ² .
"	"	"	synhenmenos <i>D</i> synnenmenos <i>D</i> ² (h durchstrichen).
"	"	11	para*esen <i>D</i> para*esen <i>D</i> ² in Rasur.
XIII	66	18	Latinae
"	"	23	ad se perueniunt. Nach se ist am Ende der Zeile na leicht ausgefallen.
"	67	3	breui roma* pondius <i>D</i> breui. roma; spondius <i>D</i> ² , Correctur derselben Hand? (so auch 3. 18 ut m. 1.)
"	"	5	spondius (s in Rasur).
"	"	12	amphybracys <i>D</i> amphybracus <i>D</i> ² (nicht amphibr.)
XIV	68	3	*spondii (vor s ein Buchstab ausradiert).
"	"	5	Vor der Rasur peragro.
"	"	17	meus*, Rasur aus meuss.
"	"	18	anapestus <i>D</i> wie <i>V</i> , das erste a in Rasur, o von <i>D</i> ² aus u corr., dessen beide Striche noch ausgewischt erkennbar sind.
"	"	21	quintū am Ende der Zeile, daher die Lücke.
"	69	6/7	et loco dactylon * et <i>D</i> ² , vor der Rasur dactylon est (alio scheint von derselben Hand geschrieben zu sein).
"	"	20	pe*dem (ein Buchstabe ausradiert).
"	70	8	pyrricium <i>D</i> pyrricium <i>D</i> ² (h etwas anders geschrieben als <i>D</i> pflegt).
"	"	12	cholcos <i>D</i> wie <i>V</i> .
"	"	22	peon <i>D</i> wie <i>V</i> (o in Rasur).
"	"	23	tu multum
"	71	8	dactylum corr. aus dactilum (wie es scheint).
"	"	14	est semper <i>D</i> wie <i>V</i> .
XV	72	4/5	podiagon *** olli, wahrscheinlich stand agon vor der Rasur in der folgenden Zeile.
"	"	8	amphibrachis <i>D</i> — is <i>D</i> ² , woraus <i>V</i> -ius machte.
"	"	9	anapestus <i>D</i> wie <i>V</i> .
"	"	13	palinbrachius <i>D</i> palinbrachius <i>D</i> ² .
"	73	12	patruē in Rasur (vorher vielleicht patriae).

Aus dieser Vergleichung folgt, wie ich glaube, sicher, daß *V* aus

D unmittelbar abgeschrieben ist. Von der durchgängigen Uebereinstimmung abgesehen sind es besonders die kleinen Versehen, z. B. archiloglius statt archiloghius, und die Lücken, welche darthun, daß der Schreiber von *V D* vor Augen hatte. Wenn p. 62, 7 paria nach habet fehlt, oder ebd. 20 rectas in *D* fehlt, so ist eine solche Auslassung am Ende der Zeile oder Seite ein leichtes Versehen des Schreibers, in *V* eine einfache Folge der Lücke seines Originals; wenn endlich p. 22, 2 aut in *V* ausgelassen wird, so hat der Schreiber richtig gesehen, daß es allein nicht erklärt werden kann, *D* aber einfach am Anfang der folgenden Seite das Ende der vorigen vergessen.

Daß ferner *D* schon in seiner durchcorrigierten Gestalt dem *V* vorlag, unterliegt keinem Zweifel. Nur 2 Stellen könnten Bedenken erregen, S. 36, 13, wo auch *V* die Lesart der ersten Hand tradebant gibt; indessen ist hier die Spur derselben so deutlich, daß man sowohl tradebant als traderent lesen kann; und S. 35, 19, wo *D* und *V* scripsit, *D*² scribit gibt. Dies mag ein Zufall sein, da beide Zeiten gleich gut sind, das Perfectum näher liegt.

Die Kritik des Censorinus gründet sich also ausschließlich auf *D*; nur für die letzten Zeilen, welche jetzt mit dem betr. Blatte des 34ten Quaternio in *D* verloren gegangen sind, tritt *V* als Ersatz ein. Er mag eben so wie der jüngere Vaticanus (Cos II S. 231) aus Deutschland nach Rom gekommen sein.

Schwierig bleibt die Frage, in wie weit die Unregelmäßigkeit der Orthographie, welche der Herausgeber beibehält, durch die genauere Kenntniß des Codex bestätigt wird. Es läßt sich nicht glauben, daß ein verständiger Grammatiker in einem Satz p. 45 nongentesimus und ducentessimus, und dann wieder p. 36 centesimus, oder p. 41 quadrimenstrem und trimestrem geschrieben hat; zum Theil spricht, wie gezeigt, die Handschrift selbst dagegen; an den übrigen Stellen mag es Manchem vorläufig gerathen scheinen, den Archetypus, nicht den Schriftsteller zu lesen. Dann muß man aber auch bald scriptum schreiben. Ich persönlich gestehe, daß ich es vorziehe, die durch die meisten Fälle empfohlene Schreibung von zwei möglichen durchgreifend zu befolgen. Ähnlich steht es mit den Zahlen und dem Griechischen. So weit man aber auf den Archetypus kommt, ist gar kein Hinderniß, der Raison statt dem Buchstaben zu folgen. Dies gilt wahrscheinlich vom Fragment S. 71 und 73, wo der numerus aggelicus (oder aggelicus) doch wohl im Original griechisch geschrieben war, und gewiß von S. 59, 11, wo die Spuren der frühern Gestalt zu Tage treten. Dort liest *D* acronicos aronicus. Vergleicht man in demselben Codex das erste Blatt des Fortunatianus, so sieht man, wie der Schreiber die griechischen Wörter zweimal gibt ΕΠΙΔΙΚΤΙΚΟΝ, epidicticon. ΕΡΓΑΤΟΥΡΗΤΟΡΟΝ erga turhe-

toros u. s. w.¹⁾). Er hat also auch hier in seinem Exemplar ἀνθρώπου-
χος gelesen, und es ist ihm nur das Menschliche widerfahren, dasselbe
Wort statt einmal griechisch und einmal lateinisch gleich zweimal la-
teinisch zu schreiben. Derselbe Fall wiederholt sich S. 65, 18 bei hy-
pate hypate.

Wichtiger als diese Kleinigkeiten sind die wenigen zum Theil
evidenten Verbesserungen, welche sich aus dem Codex ergeben. S. 10, 27
eoque. 23, 9 wahrscheinlich sescentum. 28; 5 sicher tabescere statt

1) Palm's Collation des D für die Rhetoren habe ich nur zu dem
1. Buche des Ciriakus Fortunatianus verglichen und Folgendes nachzutragen
oder zu berichtigen gefunden:

p. 81 INCIPT CONSVLTI ARS RhetORICA — 3. 16 *ἐπι-
δικτικόν*. *epidicticon*. — 3. 17 *ἐκνομιαστικόν*. *ecomia-
sticon*. — 3. 18 *κυνβολεϋτικόν*. — 3. 19 *αἰκανικόν*. *dicani-
con*. — 3. 22 wie oben angegeben.

82, 5 apofasin. catafasis (so immer). — 10 sine chonte — 16
ellipusa — monomeres. — 19 sit in Kasus *D*² — 21 catelipes *D*
catelipes *D*² — catamorion. *κατατεπικνᾶσιν* — 26 *κατα* *ICO-
ThHTA* *D* *κατα* *ICOTHHTA* *D*².

83, 4 eteromeres — 12 anescyntos (alle Namen lateinisch) — 22
defecit — 35 quod.

84, 13 anecXYNTOC — 14 paristorian.

85, 1 aliut — aliut — 21 themathe.

86, 30 rationis wie *B* — omnes.

87, 16 luxoriosus auch hier und p. 90, 12. — 28 cepit — 33 poniatur.

88, 13 depræhensum — 24 illae —

89, 7 praetio — 15 *αἰαῖοπετικόν* (griechisch) — 29 quod
D quot *D*².

90, 18 ueni *D* ueneni *D*². — 19 luxoriosi *D*¹. — 22 hat *D*
wirklich ut.

91, 1 *ἀντικατεροπία* —

92, 1 defuncto (nicht defunto) — monomentis *D*¹ — 4 quod —
6 demonstrum — 11 adsumtiuae — 13 apud — 21 male — 23 apud
scythas — 26 philosophus.

93, 5 compensationi — 32 depræcatia. — 33 quod (so immer
auch 95, 34) — 34 depræhensum.

94, 7 quae admodum — 14 depræcatia — 15 depræcamur —
17 quod — 20 ut steht in *D* wie *P*. — 25 scribo — 26 compara-
tione — 29 quod.

96, 1 catatopliston — 3 quae admodum — apud — 30 fieri —
35 comparatio (auch 97, 6 u. s. w.).

97, 12 rep.

98, 13 uul — 24 apud consulem — 34 ration*cinatione.

99, 24 legabit *D*¹.

100, 15 depræhensos und öfter.

101, 9 argumentium —

102, 4 quaestiones.

Von diesen Abweichungen sind nur die durch den Druck hervorgehobenen
wichtig; in der Mehrzahl sprechen sie dafür, daß *P* aus *D* selbst abge-
schrieben ist; indessen wage ich diese Behauptung nicht bestimmt auszuspre-
chen, da ich die Vergleichung nicht im Einzelnen durchgeführt habe.

des unsinnigen albescere. 34, 9 Cneio (?). 35, 9 scripsit (?). 37, 6 sciebant (?) 41, 4 post deinde (ferunt annum) ab Isona rege quadrimenstrem factum, novissime Arminon ad XIII menses et dies quinque perduxisse. XI menses hatte der Coder, das ist zwar zu wenig aber doch weit besser als die verkehrte Zahl von 13 Monaten. Offenbar ist das ägyptische Sonnenjahr von 12 dreißigtägigen Monaten und 5 Tagen gemeint, das julianische Jahr (vgl. Lepsius, Chronol. d. Äg. S. 149 ff.). Der König muß also der berühmte Armais der 19ten Dynastie gewesen sein, welchen die Griechen wohl kannten, vgl. Plin. 36, 77. Also war sein Vorgänger nicht Ison, sondern ein König der 6ten Dynastie, den Plinius ebenfalls kennt (36, 67) Phios, der 53 Jahre regiert haben soll, wie Phios gar 100. Diese Jahre durch drei dividiert geben eine möglichere Regierungsdauer von Jahreszeiten; der Coder hat ungetheilt abisone. Es ist also sicher zu schreiben: post deinde a Phione rege quadrimenstrem factum, novissime Arminon ad XII menses et dies quinque perduxisse. Ich freue mich darauf, diese Entdeckung von Lepsius verwerthet zu sehen. 45, 12 Philippu wie kurz vorher Nabonnazaru.

Es bleibt noch immer eine stattliche Reihe von Stellen, welche durch Conjectur verbessert werden müssen; nicht wenige hat Halm, einige der Herausgeber sehr glücklich geändert. Ihren Emendationen erlaube ich mir einige Vorschläge anzuschließen, wobei ich wieder so weit als möglich den Spuren des Coder folge.

S. 7, 4 et Plato Atheniensis et Xenocrates. Bei allen hier genannten Weisen wird das Vaterland angegeben. Da nun *D* Atheniensis gibt, ist zu lesen: et Plato et Xenocrates Athenienses.

S. 8, 25 vulgo creditum est, ut plerique genealogie auctores sunt, quarundam gentium — principes terrigenas esse — eosque autochthonas vocitarunt. in Italia [poeta cecinit] Nymphas indigenasque Faunos nemora quaedam tenuisse — antiquorum credulitas recepit. Diese Emendation Sachmann's bringt einen lästigen Subjektwechsel in den Satz. Da *D* vocitari. ut schreibt, ist ut in das Glossen zu versetzen und zu schreiben: — vocitari. in Italia [ut poeta cecinit] u. s. w.

S. 16, 28 multa esse possunt in ordine posita [quae] diastemata alia aliis maiora minorave. Wie quae in den Text gekommen sein soll, läßt sich nicht absehen. Warum liest man nicht posita diastemata, aliaque aliis u. s. w.

S. 20, 20 diem festum solent agitare, quod tempus appellant τεσσερακοστιαον. *D* hat τεσσερακοστην d. h. offenbar τεσσερακοστήν, sc. diem, wie δεκάτην.

S. 22, 2 ist Marti als Glossen der zweiten Hand auszuwerfen. Die Triumphe wurden ja nicht zu Ehren des Mars gefeiert.

S. 25, 17 quae (aetas) dum | ad decies septenos annos posse fatalia deprecando rebus divinis proferre. Am Ende der

Zeile ist taxat ausgefallen und daher das Verderbniß entstanden. Lies: quae dumtaxat ad — possit — proferri.

§. 27, 4 denique Plato ille veniat veteris philosophiae sanctissimus. So Jahn und Gultsch. *D* ueniat (t in Rasur von 3 Buchstaben) ceteris. Lies: veniat prae ceteris philosophiae mit einem Genitiv der silbernen Latinität (j. B. Plin. n. hist. 7, 128).

§. 27, 7 fuerunt etiam qui utrumque reciperent numerum — et minorem nocturnis genesibus, maiorem diurnis scriberent * . plerique [aliter moti] duos istos numeros subtiliter dicreuerunt, dicentes septenarium ad corpus, novenarium ad animum pertinere. Seltsames Glossen! Seltsame Interpolation von Gultsch: scriberent fieri, quali termino duos u. s. w. Da *D* decreuerunt hat, steht offenbar in aliter moti ein Infinitiv, der den Wechsel jener Zahlen bedeutet, d. h. alternari. Daß scriberent durch die Wiederholung der nächsten Silbe in inscriberent (aufschreiben) verwandelt werden muß, bedarf keiner Bemerkung.

§. 31, 29 de his qui eo die nati essent, lies: de iis.

§. 32, 26 murus ac turris, quae sunt inter portam Colliam et Esquilinam. Lies: turres.

§. 33, 7 quos centesimo quoque anno (his enim terminari saeculi*) fieri mos * ut * . contra ut u. s. w. — Hier ist der Herausgeber mit Recht zu der handschriftlichen Lesart zurückgekehrt; auch daß er Lücken außer den schon früher bezeichneten annimmt, verdient Billigung. Aber die beiden letzteren sind gar nicht da: aus mos ut wird leicht mos est. Die erste wird durch Ergänzung eines Strichs ausgefüllt: man hat zu schreiben saeculum (saeculū), und da wo Gultsch keinen Anstoß nimmt, muß ein Verbum eingesetzt werden, daß am Ende der Zeile (denn mit his endigt die Zeile) ausfiel: putant. Liest man also — anno (his putant enim terminari saeculum) fieri mos est, so wird man den Plural nach quisque dem livianischen Sprachgebrauch angemessen finden.

§. 38, 25 mensis, quem vocant Aegyptii *Θωvθoi*. *D* hat *ΘΘΘYOL*. Der Monat hieß *Θωvθ* (Lepsius Chronol. S. 135). Da auch bei Plinius 27, 105 der beste Codex a tyatim hat, ist die Accusativendung *Θωvθiv* herzustellen.

§. 49. 14 ex SC. Marcio Censorino C. Asinio Gallo cons. Cod. *D* gibt exc. marco. Lies: ex SC. C. Marcio u. s. w.

§. 63, 14 Archilochus etiam commata versibus adplicando variavit epodis per plurimas species, secuit Alcan numeros etiam minuit in carmen.

Die Erwähnung der Epoden ist zu gelehrt und zu beschränkt, denn der Grammatiker nennt plurimas species. *D* hat ea potius (ea in Rasur). Lies: variavit ac potius per plurimas species secuit, Alcan u. s. w.

Ebdas. 16. at Telesilla etiam Argiva minutiores edidit numeros. Rieß: at Tel. Argiva etiam minutiores e. num.

Daf. 22. nec (am Ende der Zeile) tamen an non putes antiquiores cantus esse numeris, sed rusticos et inconditos. Den Anstoß, welchen ich Rh. Mus. XI S. 160 an diesen Worten nahm, glaube ich jetzt besser und leichter beseitigen zu können, seit ich die Stellung von nec kenne. Der Schreiber des Archetypus wußte nicht, ob in seinem Urexemplar (dem Protarchetypen) NEC oder NO stand, wahrscheinlich fehlte dort ein Buchstabe, und es hieß NC. Er fügte also am Rande hinzu: an no?, denn dieß anno hat D an der verkehrten Stelle eingeschaltet. Tilgt man dieß, so bleibt übrig: nec tamen putes a. c. esse numeris, was aus esse leicht ergänzt wird: esse sine numeris, und man hat fortzufahren sed rusticis (so D) et inconditis (so ist richtig in V gebessert).

S. 64, 1 u. 2. postque hos (Timotheus u. s. w.) poetica valuit veluti legitima [musica licentior] magisque modulata. Durch die Einklammerung dieser Worte gewinnt der Herausgeber gerade das Gegentheil des vernünftigen Sinnes; denn was ist eine poetica legitima und modulata, wo es sich gerade von den Musikern und ihren Erfindungen handelt? Es ist zu lesen: postque hos in poetica valuit veluti legitima musica licentior magisque modulata.

S. 66, 7. Die evidente Verbesserung Parnasiae statt Paramesae hat Zahn bei Gultsch p. XI occupiert.

Würzburg, den 9. Mai 1867.

Ulrichs.